

<b>Vorlage</b>		<b>Vorlage-Nr:</b> FB 36/0063/WP18
Federführende Dienststelle: FB 36 - Fachbereich Klima und Umwelt		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 19.05.2021
		Verfasser/in: FB 36/200
<p><b>Sachstandsbericht Bauwerksbegrünung, Antrag zur Tagesordnung der Fraktionen Grüne und Die Zukunft, Ratsantrag der Allianz für Aachen Nr. 482/17</b></p> <p><b>Ratsantrag der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion Nr. 569/17, Ratsantrag der Fraktionen Grüne, SPD, Die Zukunft und Die Linke Nr. 095/18</b></p>		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>
08.06.2021	Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die Umsetzung der dargestellten Konzepte und Maßnahmen im Hinblick auf Gebäudebegrünungen fortzuführen und den Ausschuss über die weiteren Umsetzungsschritte hinsichtlich des Förderprogramms zu informieren.

Der Antrag zur Tagesordnung 'Sachstandsbericht Fassadenbegrünung' vom 22.4.21 sowie die Ratsanträge Nr. 569/17 'Klimaschutz begegnen: Aachen begrünt Fassaden und Dächer', Nr. 095/18 'Fassadenbegrünung: Initiierung und Begleitung von Modellprojekten' und Nr. 482/17 'Aachener Förderprogramm zur Fassaden- und Dachbegrünung' gelten als behandelt.

## Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
	x		

### PSP 4-140101-944-2-53180000: "Modellprogramm Fassadenbegrünung"

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	Einzahlungen	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 2021	Fortgeschrieb ener Ansatz 2021	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
	Ertrag	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	2000.000	200.000	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	-200.000	-200.000	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

**Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):**

## Klimarelevanz

### Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
	x		

Der Effekt auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
	x		

## Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO<sub>2</sub>-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen erfolgt:

<input type="checkbox"/>	vollständig
<input type="checkbox"/>	überwiegend (50% - 99%)
<input type="checkbox"/>	teilweise (1% - 49 %)

	nicht
	nicht bekannt

## **Erläuterungen:**

### **Bestehende Konzepte und realisierte Maßnahmen**

Die Stadt Aachen hat im Hinblick auf die notwendige Anpassung an die Folgen des Klimawandels – u.a. Sommertrockenheit, Starkregenereignisse und urbane Hitzeinseleffekte – umfangreiche Konzepte erarbeitet, daraus resultierende Maßnahmen geplant und mit ihrer Umsetzung begonnen. Zu den relevanten Handlungsfeldern in diesem Bereich gehört auch die Dach- und Fassadenbegrünung.

In dicht besiedelten urbanen Räumen wie in Aachen ist der Ausbau von Bauwerks- und Grundstücksbegrünungen eine sinnvolle Anpassungsmaßnahme, mit deren Hilfe sich die Folgen des Klimawandels abschwächen lassen. Die stärkste Wirkung lässt sich mit Begrünungsmaßnahmen an West- und Südfassaden erreichen, hier ist Temperaturrückgang um bis zu 10°C auf mittlerer Höhe möglich. Eine Veränderung der Temperaturen im oberflächennahen Straßenraum ist jedoch kaum zu erwarten. Bei Dachbegrünungen kann im unmittelbaren Bereich der Dachfläche eine Temperatursenkung um bis zu 10°C erreicht werden.

Vor diesem Hintergrund sind im Aachener Anpassungskonzept an die Folgen des Klimawandels für den 'Vorsorgebereich Stadtklima', der große Teile der Aachener Kernstadt umfasst, unter anderem Dach- und Fassadenbegrünungen sowohl für den Bestand, als auch für bauliche Nachverdichtungen als Handlungserfordernis dargestellt.

Im Integrierten Klimaschutzkonzept (2020) ist mit Fokus auf die gesamtstädtische Erhöhung der Grünanteile unter anderem die Dachbegrünung kommunaler Gebäude benannt, auch als Maßnahme gegen lokale Aufheizung und für eine dezentrale Wasserrückhaltung. Darüber hinaus wird im Handlungsfeld 'Städtebauliche Planung' die Entwicklung einer Strategie zum Umgang mit Bestandsgebäuden aufgeführt, mit dem Ziel einer strategischen Einbindung der Bestandssanierung in städtebauliche Quartierskonzepte. Auch hier geht es vorrangig um den Umgang mit Bestandsgebäuden in Hinblick auf Klimaschutz- und Klimaanpassungsbelange, wozu neben der Energieversorgungsstruktur auch Gründächer und Fassadenbegrünungen gehören.

### **Begrünung städtischer Gebäude**

Beim Neubau und bei der Sanierung städtischer Gebäude ist Dachbegrünung seit längerem Bestandteil der Planungskriterien. Zu den realisierten Beispielen gehört beispielsweise die Mensa des Couven-Gymnasiums mit einer extensiven Dachbegrünung auf einer Fläche von 425 Quadratmetern. Darüber hinaus wurden weitere Dächer kommunaler Bauten begrünt, etwa der KiTa Kronenberg, der KiTa Reutershagweg, der KiTa An der Rahemühle, der Mensa des Rhein-Maas-Gymnasiums, der OGS der Grundschule Haaren, der OGS der Kleebachschule, der Turnhalle Sandkaulstraße sowie des Verwaltungsgebäudes Lagerhausstraße.

Im Zuge anstehender Dachsanierungen sollen weitere Dächer von kommunalen Gebäuden begrünt werden. Die Stadt will dadurch mit gutem Beispiel vorangehen und Besitzer insbesondere von Flachdächern in der Innenstadt zur Nachahmung ermuntern. Bezüglich der Erfassung und Darstellung von Dachflächen, die für eine Begrünung potenziell geeignet sind, gibt es im Geoportal der Stadt Aachen bereits eine entsprechende Grundlage. Im Rahmen der Datenerfassung für das Kataster der

Dachflächen, die für Photovoltaik geeignet sind, ergab sich als Synergieeffekt eine Darstellung der Flachdachflächen, die sich aufgrund ihrer geringen Neigung grundsätzlich für eine Dachbegrünung eignen. Dieses Kataster zeigt das gesamtstädtische Gründachpotenzial mit einer Differenzierung in den drei Kategorien 'gut geeignet', 'geeignet' und 'bedingt geeignet'.

### **Grün- und Gestaltungssatzung**

Ein weiteres, sehr wirksames Instrument zur Förderung der Gebäudebegrünung ist die Grün- und Gestaltungssatzung, die durch den Rat der Stadt Aachen mit der Zielsetzung beschlossen wurde, den innerstädtischen Grünanteil im Rahmen von Neubauprojekten zu erhöhen. Dadurch sollen die Aufheizung versiegelter Flächen und Dächer reduziert und das Kleinklima sowie die Wasserrückhaltung verbessert werden. Die Satzung ist grundsätzlich für alle Bauvorhaben und Neuerrichtungen innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile nach § 34 BauGB anzuwenden.

Bei entsprechenden Vorhaben sind unter anderem Dächer mit einer Neigung bis zu 10 Grad und nicht überdachte Stellplätze ab 200 Quadratmeter zu begrünen. Tiefgaragendächer ab 200 Quadratmeter sind zu 60% zu bepflanzen. Gewerbliche Lagerflächen und gewerblich offene Ausstellungsflächen sind mit Hecken einzufrieden. Auf Grundlage der Satzung werden größere Flachdächer in der Regel nur noch in begrünter Form erstellt. Stadtklimatisch und wasserhaushaltstechnisch dient dies ebenso der Anpassung an den Klimawandel wie Begrünungsvorgaben für Stellplätze.

Insgesamt kann durch Anwendung der Satzung ein deutlicher Anstieg des Grünanteils bei Neubauten verzeichnet werden, was der innerstädtischen Aufheizung sowie den Abflussproblemen bei Starkregen entgegenwirkt. Seit Rechtskraft der Satzung (September 2017) konnten bis heute insgesamt 65.165 qm extensive Dachbegrünung, 6.288 qm Tiefgaragenbegrünung sowie 225 Bäume im Rahmen von Bauanträgen zur Auflage gemacht werden.

Die Grün- und Gestaltungssatzung findet auch bei der Neuauflistung von Bebauungsplänen Anwendung, sofern nicht noch weitergehende oder andere grüngestalterische Festsetzungen gefordert werden. In den Grünkonzeptplänen zu Bebauungsplänen werden die geforderten grüngestalterischen Maßnahmen verankert, unter anderem auch Fassadenbegrünungen.

### **Förderprogramme und –projekte zur Dach- und Fassadenbegrünung**

Die Umsetzung eines eigenen städtischen Programms zur direkten finanziellen Förderung privater Dach- und Fassadenbegrünungen (fachliches Konzept, Budgetierung, Management) konnten aufgrund der Vielzahl anderer Aktivitäten und damit einhergehend die Bindung der Personalkapazitäten bislang noch nicht erfolgen. Im Vordergrund standen und stehen insbesondere die Planung und Umsetzung von Förderprojekten im Rahmen der Städtebauförderung (u.a. Soziale Stadt Aachen-Nord, Innenstadtkonzept, Rahmenplanungen Brand und Haaren), des 'Investitionspakts Soziale Integration im Quartier NRW' (Preuswald) sowie des Bundesprogramm zur Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel ('Grüne Lunge für Aachen' – Baumpflanzungen im stadtklimatisch mehrfach belasteten Siedlungs- und Straßenraum).

Die für die Umsetzung des städtischen Förderprogramms notwendigen Personalressourcen werden aber in Kürze bereitstehen. Aktuell läuft eine entsprechende Stellenausschreibung, die einen anteiligen Arbeitsschwerpunkt im Management von Spenden und finanziellen Förderungen beinhaltet.

### **Das Vorhaben 'GoGreen' in Kooperation mit der RWTH Aachen**

Im Kontext der Erhöhung des Anteils von Bauwerksbegrünungen ist ein weiteres Projekt bereits in der konkreten Planung. Das über einen Zeitraum von drei Jahren laufende Vorhaben im Rahmen des BMU- Förderprogramms 'Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel' hat den Arbeitstitel: 'GoGreen - Instrumente und Strategien zur erfolgreichen Umsetzung von Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils von Bauwerks- und Grundstücksbegrünungen im Bereich der Klimaanpassung.

Ziel des im Verbund mit dem Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr der RWTH Aachen und der Stadt Eschweiler geplanten Projekts ist es:

- wirkungsvolle Instrumente darzustellen und Umsetzungsstrategien zu entwickeln, um den Anteil an klimarelevanten Grünstrukturen zu erhöhen und bislang nicht genutzte Potenziale zur Anpassung an den Klimawandel zu aktivieren
- Hemmnisse zu identifizieren, die einer Umsetzung entgegenstehen, sowie entsprechende Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Sowohl Motivation zur Eigeninitiative, als auch freiwilliges Engagement verschiedener Zielgruppen werden dabei als zentrale Bestandteile gesehen.

Daher liegt ein Schwerpunkt des vorgestellten Vorhabens auf der Untersuchung der Motivations- und Akzeptanzfaktoren verschiedener Zielgruppen (Hauseigentümer\*innen, Investor\*innen), sowie auf dem Prozess der Kommunikation und Beteiligung. Zudem sollen Instrumente und Strategien zur effizienten Umsetzung von Begrünungsmaßnahmen erarbeitet und für Aachen getestet werden. Über die weiteren Entwicklungen des Projekts wird die Verwaltung zu gegebener Zeit berichten.

Im Ergebnis soll ein 'Baukastensystem' für die drei Handlungsbereiche 'Gründächer', 'Fassadenbegrünung' und 'Vorgärten' sowie ein System zur Abschätzung der jeweiligen Wirksamkeit entwickelt werden. Aus diesem wird dann ein Umsetzungsfahrplan erstellt, welcher neben der Auswahl und Priorisierung der Maßnahmen eine Strategie zur Kommunikation und Organisation enthält und in Form eines 'Reallabors' exemplarisch umgesetzt werden soll.

### **Anlage/n:**

Tagesordnungsantrag

Ratsanträge





# Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister  
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen



Nr. 482/17

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)  
Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II-Str. 1  
52062 Aachen

26. April 2019

## **Antrag: Aachener Förderprogramm zur Fassaden- und Dachbegrünung**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

**Die Stadt Aachen fördert Fassaden- und Dachbegrünungen auf privaten und gewerblichen Grundstücken im Stadtgebiet.**

**Zu diesem Zweck wird die Verwaltung beauftragt Richtlinien aufzustellen, in denen förderfähige Maßnahmen, Art und Höhe der Förderungen sowie die weiteren Verfahrensweisen festgelegt sind.**

**Die Verwaltung wird beauftragt zur Finanzierung der Fördermaßnahmen für den städtischen Haushalt 2020 einen Fonds in Höhe von 300.000,00 Euro einzurichten.**

### Begründung:

Grünflächen sind Lebensqualität. Sie filtern, kühlen und befeuchten die Luft. Sie entlasten das Abwassersystem und fördern und erhalten die Artenvielfalt von Kleintieren. Sie werten Städte ästhetisch auf: Grünflächen bringen Schönheit und Leben zurück in die seelenlosen Wohnwüsten banaler Beton- und Stahlarchitektur moderner Großstädte.

Zahlreiche Städte in Deutschland treiben die Begrünung von Fassaden- und Dächern aktiv voran. Zum Beispiel Hannover und München. Dort werden entsprechende Begrünungsmaßnahmen finanziell bezuschusst. In München trägt die Stadt bis zu 50

# Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Prozent der als förderwürdig anerkannten Kosten zur Vorbereitung von Fassadenbegrünungen und 100 Prozent der Pflanzkosten.<sup>1</sup> In Hannover werden Dachbegrünungen bis zu einer Größe von 250 m<sup>2</sup> mit maximal 3.000 Euro und bei einer Größe über 250 m<sup>2</sup> mit maximal 10.000 Euro gefördert.<sup>2</sup>

Aachen ist dicht bebaut. Grünflächen sind knapp. Probleme mit der Luftqualität beschäftigen seit Jahren den Rat. Zwar nehmen auch in Aachen die Begrünungen von Fassaden und Dächern zu, jedoch ohne ein maßgebliches Zutun der Stadt. Die Ausschöpfung der Flächenpotentiale wird durch städtische Förderungen effizienter realisiert. Aachen kann sich bei der Aufstellung der Förderrichtlinien an den bestehenden Förderprogrammen anderer Städte orientieren, um ein auf die Stadt zugeschnittenes Programm aufzulegen.

Die Höhe des Fonds soll die hohe und womöglich weiter steigende Nachfrage nach Begrünungsmaßnahmen abdecken. Die Fondssumme orientiert sich am Umfang der begrüneten Fläche seit Inkrafttreten der Grün- und Gestaltungssatzung im September 2017.<sup>3</sup>

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

---

<sup>1</sup> Siehe Richtlinien für das Sonderprogramm der Landeshauptstadt München zur Förderung von Innenhof-, Vorgarten-, Dach- und Fassadenbegrünung, Entsiegelung sowie von naturnaher Begrünung von Firmengeländen, S. 3.

<sup>2</sup> Siehe Fördergrundsätze für die Gewährung von Zuschüssen bei der Begrünung von Fassaden und Dächern in der Landeshauptstadt Hannover (Stand: 29.08.2018), S. 3. Abgerufen von [http://region-hannover.bund.net/fileadmin/bundgruppen/bcmshannover/AA\\_Sabine/2018/Fordergrundsaeetze\\_Gebaeudebegrueunungen\\_2018.pdf](http://region-hannover.bund.net/fileadmin/bundgruppen/bcmshannover/AA_Sabine/2018/Fordergrundsaeetze_Gebaeudebegrueunungen_2018.pdf) [25.04.2019].

<sup>3</sup> Laut Vorlage der Verwaltung wurden seither 37.000m<sup>2</sup> Dachflächen in Aachen begrünt. Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz 11.12.2018, Ö 12.



**CDU**

FRAKTION IM RAT  
DER STADT AACHEN



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn  
Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

29. Nov. 2019

Nr. 569/17

**Geschäftsstellen**

Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II.-Straße 1  
52062 Aachen

**CDU**

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212  
cdu.fraktion@mail.aachen.de  
www.cdu-fraktion-aachen.de

**SPD**

Telefon 0241 / 432 -7215  
spd.fraktion@mail.aachen.de  
www.spd-aachen.de

CDU 19.076 / SPD 138/19

Aachen, den 28. November 2019

**RATSANTRAG**

**Klimaschutz begegnen: Aachen begrünt Fassaden und Dächer**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein kommunales Modellprogramm zur Fassaden- und Dachbegrünung sowie zur Bodenentsiegelung zu erarbeiten.

Das Modellprogramm besteht aus den folgenden Komponenten:

1. Modell zur Schaffung von finanziellen Anreizen für Haus- und Grundstückseigentümer zur Fassaden- und Dachbegrünung sowie zur Bodenentsiegelung, insb. Von Vorgärten (Schottergärten)
2. Prüfung, welche Fassaden und Dächer von städtischen Gebäuden begrünbar sind
3. Prüfung, auf welchen städtischen Flächen eine Entsiegelung angezeigt ist
4. Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung zur Information über das Modellprogramm
5. Einwerben von Fördermitteln zur Umsetzung des Modellprogramms
6. Regelmäßiger Bericht im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz

## Begründung

Pflanzen haben beim Klimaschutz sowie beim Schutz des Menschen vor den Auswirkungen des Klimawandels eine besondere Bedeutung. Sie kompensieren CO<sub>2</sub> und tragen bei heißem Wetter zur Belüftung und Abkühlung des urbanen Raums bei.

Gerade der innenstädtische Bereich bietet nur begrenzt Platz für klassische Pflanzungen. Daher können Fassaden- und Dachbegrünungen eine sinnvolle Alternative sein, um mehr Vegetation in den urbanen Raum zu bringen. In vielen Fällen fungieren Pflanzen zusätzlich als natürliches Dämmmaterial für die Gebäude.

Die Entsiegelung von Flächen kann ebenfalls einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Auf entsiegelten Flächen können Pflanzen wachsen und ihre positive Wirkung entfalten. Zudem kann bei Starkregenereignissen, deren jährliche Anzahl und Intensität im Zuge des Klimawandels steigt, das Regenwasser schneller versickern. Auf diese Weise beugt die Entsiegelung auch Überschwemmungen vor.

Das kommunale Modellprogramm macht die Vorteile der Fassaden- und Dachbegrünung sowie der Bodenentsiegelung für Aachen bestmöglich nutzbar. Es setzt nicht nur auf die Umsetzung an städtischen Gebäuden und auf städtischen Böden, sondern geht auch gezielt auf Haus- und Grundbesitzer zu. Auf diese Weise kann ein möglichst großer Effekt erzielt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



Ferdinand Corsten

umweltpol. Sprecher  
CDU-Fraktion



Heike Wolf

umweltpol. Sprecherin  
SPD-Fraktion

Oberbürgermeisterin  
Sibylle Keupen  
Rathaus/Markt  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

03. März 2021

Nr. 095/18

Aachen, 03.03.2021

## Ratsantrag

### Fassadenbegrünung: Initiierung und Begleitung von Modellprojekten

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktionen DIE GRÜNEN, SPD, „DIE Zukunft“ und DIE LINKE beantragen, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

#### Beschluss

Die Verwaltung wird beauftragt, mehrere, mindestens aber zwei Projekte zur Fassadenbegrünung in Kooperation mit interessierten Hauseigentümer\*innen zu initiieren, zu begleiten und finanziell zu unterstützen. Nach Möglichkeit sollten sich diese Modellprojekte entlang mehrerer Häuser eines Straßenzuges erstrecken. Im Rahmen einer Evaluation und mithilfe von Öffentlichkeitsarbeit sind die Projekte als Referenzprojekte zu nutzen, um interessierte Bürger\*innen auf die Möglichkeiten von Fassadenbegrünungsprojekten aufmerksam zu machen und sie bei der Umsetzung zu unterstützen.


#### Begründung:

Zur Anpassung der Stadt an die Folgen des Klimawandels bildet die Fassadenbegrünung einen wichtigen Baustein. Fassadenbegrünung sorgt für eine Abkühlung des Mikroklimas, eine Reinigung der Luft und für Lärmreduzierung. Außerdem wertet sie die Straßenzüge optisch auf und erhöht somit die Aufenthaltsqualität in der Stadt.

Trotz dieser vielfältigen Vorteile ist die Begrünung von Fassaden bisher ein Nischenthema in der Stadtgestaltung. Daher sind Modellprojekte zu entwickeln, die das Konzept bewerben und die vielfältigen Möglichkeiten der Umsetzung aufzeigen.

Neben der Umsetzung von Projekten an städtischen Gebäuden sind insbesondere Privateigentümer\*innen und Gewerbetreibende als Multiplikator\*innen notwendig, um das Thema in der Breite der Bevölkerung zu verankern. Das im Haushalt verankerte Förderprogramm bietet dafür die Grundlage. Da es in Aachen bisher an Beispielprojekten fehlt, sollte die Stadt eine aktive Rolle bei der Bewerbung des Förderprogramms übernehmen und die Projekte eng begleiten.

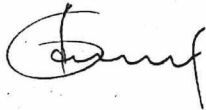
Mit freundlichen Grüßen



Monika Wenzel  
Sprecherin Grüne-Fraktion



Michael Servos  
Vorsitzender SPD-Fraktion



Christoph Allemand  
Sprecher Fraktion DIE Zukunft



Leo Deumens  
Vorsitzender Fraktion DIE LINKE

An die  
Vorsitzende des  
Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz  
Frau Iris Lürken  
-CDU Fraktion-  
Verwaltungsgebäude Katschhof

52062 Aachen

22.04.2021

## **Antrag zur Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz**

Sehr geehrte Frau Lürken,

die Fraktionen von GRÜNE und DIE Zukunft beantragen für eine der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz folgenden Punkt auf die Tagesordnung zu nehmen:

### **Sachstandsbericht Fassadenbegrünung**

Wir bitten die Verwaltung, unter diesem Tagesordnungspunkt über den Sachstand

- zur Erarbeitung der Förderrichtlinien für einen Fassadenbegrünungs-Fördertopf und
- der Initiierung von Modellprojekten für Fassadenbegrünung zu berichten.

Mit freundlichen Grüßen



Monika Wenzel  
Fraktionssprecherin GRÜNE



Julia Brinner  
Umweltpolitische Sprecherin GRÜNE



Christoph Allemant  
Fraktionssprecher DIE Zukunft